

Stadtratssitzung vom 23. August 2012

Postulat Nr. P 4/2012

Postulat betreffend Standort der Brücke Selve - Schwäbis

Fraktion Grüne und SP und Mitunterzeichnende vom 4. April 2012; Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Antrag:

Der Gemeinderat wird gebeten den bedarfsgerechten Standort der im Agglomerationsprogramm vorgesehenen Massnahme einer Langsamverkehrsverbindung zwischen Selve - Schwäbis Quartier zu prüfen und nötigenfalls Anpassungen an Lage und Anzahl Querungen vorzunehmen.

Begründung:

Die A Massnahme der Gesamtverkehrstudie der Agglomeration Thun sieht eine Wegverbindung Bahnhof - Selve - Schwäbis vor, welche u.a. im Selveareal eine Brücke über die Aare in das Schwäbis Quartier beinhaltet. Gemäss aktueller ÜO Selve soll diese Brücke im Bereich der Aarewerke Energie Thun AG zu stehen kommen. Ein Antrag einer zusätzlichen Brücke im Bereich der Konzepthalle wurde im 2010 vom Stadtrat abgelehnt. Gründe hierfür dürften darin zu suchen sein, dass vermieden werden wollte, damit den Bau der ursprünglich geplanten Querung zu riskieren. Zwischenzeitlich haben sich die Rahmenbedingungen entscheidend verändert: Der Kindergarten im Selveareal wird einen sicheren Schulweg benötigen und die ursprünglich vorgesehene Massnahme A, Anpassung der Unterführung für Langsamverkehr bei der Regiebrücke, wurde verwaltungsintern ersatzlos gestrichen. Auf Grund dieser Veränderungen gilt es die Situation in diesem Gebiet neu zu beurteilen. So könnte die vorgesehene Querung beim Aarewerk eine Alternative für Velofahrende und zu Fussgehende zur gestrichenen Regiebrückenunterführung sein. Eine zusätzliche, einfache Querungsmöglichkeit im Bereich der Konzepthalle dürfte hingegen wesentlich bedarfsgerechter für zufussgehende Anwohnende, insbesondere Besuchende der Verwaltung, Konzepthalle mit Ziel Parkhaus Grabengut, Innenstadt oder auch Schwäbis Bad sein. Für letztgenannte Querung besteht aus unserer Sicht die Möglichkeit andere Finanzierungsquellen zu finden, um pragmatische, kostengünstige Lösungsvorschläge für die allenfalls nötige, zweite Brücke zu finden.



Stellungnahme des Gemeinderates

Die Projekte des Agglomerationsprogrammes Siedlung und Verkehr Thun und insbesondere das Kernelement, der Bypass Thun Nord, haben unter anderem das Ziel, den Durchgangsverkehr in der Thuner Innenstadt, vor allem auf den Aareübergängen zu reduzieren. Mit den geplanten Parkhäusern City Ost (Schlossberg) und City Süd (Bahnhof/Mönchstrasse) wird zukünftig der Parkhausring vervollständigt und Parkplatzsuchfahrten über die Aare werden reduziert. Das weiter vorgesehene intelligente Parkplatzleitsystem wird die Autofahrenden über freie Parkiermöglichkeiten informieren und so ebenfalls Parkplatzsuchverkehr vermindern. Besucherinnen und Besucher des Selveareals aus den Gebieten südlich/westlich der Aare werden das Parkhaus City West Aarestrasse sowie die im Bau befindlichen öffentlichen Parkplätze der Überbauung Puls Thun und Rex Thun benutzen. Das Parkhaus City Nord Grabengut liegt für die Bevölkerung nördlich/östlich (z.B. Steffisburg) der Aare ideal.

Mit der Eröffnung des Bypass Thun Nord im Jahre 2018/2019 wird auf den Aareübergängen in der Thuner Innenstadt ein Einbahnsystem eingeführt. Der aarequerende motorisierte Individualverkehr (MIV) wird auf der Achse Schwäbisgasse – Kuhbrücke – Allmendbrücke in Richtung Aarestrasse/Guisanplatz geführt. Auf der Achse Freienhofgasse – Obere Hauptgasse fährt der MIV in Richtung Lauitor. Velofahrende und STI-Busse können die jeweiligen Strassenabschnitte im Gegenverkehr befahren. Als Vor- und Teststufe zur definitiven Strassenraumgestaltung läuft bis August 2012 der erfolgreiche Verkehrsversuch Mittelzone Innenstadt. Der im Abschnitt Sternenplatz bis Guisanplatz markierte Mittelstreifen erlaubt es, den Fussgängerinnen und Fussgängern die Strasse überall ohne Umwege über Fussgängerstreifen, entsprechend ihrer Wunschlinie, zu überqueren. Im Gegenzug profitieren der öffentliche Busverkehr und die Autofahrenden von weniger Stausituationen. Das Prinzip der Aufmerksamkeit, Rücksichtnahme und Toleranz funktioniert gut.

Die Langsamverkehrsverbindung Bahnhof – Selve – Schwäbis für Velofahrende und zu Fuss Gehende wurde ins Agglomerationsprogramm aufgenommen und dort durch den Bund als prioritäres A-Projekt klassiert. Dieser geplante Weg wird auf möglichst direkter Linie das Gebiet Schwäbis, die Radwege von Heimberg und entlang der Aare wie auch das Selveareal mit dem Bahnhof Thun verbinden. Im rechtsgültigen Uferschutzplan Areal Scheibenstrasse, welcher Bestandteil der genehmigten Überbauungsordnung Areal Scheibenstrasse ist, sowie im Velorichtplan ist eine Langsamverkehrsbrücke vom Selveareal zur Schwäbispromenade im Bereich des Kraftwerkes enthalten. Diese wurde ins Agglomerationsprojekt Langsamverkehrsverbindung Bahnhof – Selve – Schwäbis integriert.

Mit kurzen und attraktiven Fussgängerverbindungen kann die Stadt Thun neue Gebiete entwickeln, erschliessen und in das Innenstadtgebiet einbinden. Im ehemaligen Selveareal sind vielfältige Nutzungen wie Kultur in der Halle 6, Arbeitsplätze und Wohnraum entstanden. Andere Angebote wie Naherholung am Uferweg und im Stadtpark sowie ein Kindergarten werden noch realisiert. Auf der anderen Aareseite liegen das Parkhaus City Nord (Grabengut), die Kunsteisbahn und das Flussbad als publikumsintensive Einrichtungen. Aus Sicht dieser Nutzungen kann sich eine zusätzliche Verbindung für Fussgänger in Form eines Steges auch aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen anbieten.

Folgerung

Der Gemeinderat unterstützt die Überlegungen des Postulates. Ein weiterer Aareübergang vom Selveareal zum Grabengut für zu Fuss Gehende soll jedoch die im Agglomerationsprogramm vorgesehene und priorisierte, wohl mehrheitlich von Velofahrenden benutzte, Verbindung Bahnhof – Selve – Schwäbis mit einer Brücke beim Kraftwerk nicht konkurrenzieren resp. ersetzen, sondern allenfalls ergänzen. Vielfältige, kurze und attraktive Fussgängerverbindungen stärken die Thuner Innenstadt als Arbeits-, Einkaufs- und Wohngebiet. Sie kann zusammen mit den anderen Verkehrsmassnahmen (Einbahnverkehr, Parkplatzleitsystem, Langsamverkehrsverbindung Bahnhof – Selve – Schwäbis) mithelfen, den Verkehr auf den Aarebrücken zu verringern. Da von einem solchen Steg auch Dritte wesentlich profitieren könnten, müsste geklärt werden, ob und wie sich diese (Kantonale Verwaltung, Halle 6) an der Finanzierung beteiligen könnten.

Antrag

Annahme.

Thun, 5. Juli 2012

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller

Beilage

- Übersichtsplan